

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Die Zeit der Entdecker

0:21

Der Globus – unsere Welt en miniature. Bis vor wenigen Jahren durfte die meist beleuchtete Kugel in keiner guten Stube fehlen. Es gibt ihn in unzähligen Varianten.

0:36

Bei Rätthgloben in Leipzig werden seit 1917 die kugelförmigen Modelle in Handarbeit hergestellt.

0:45

Das Faszinierende am Globus: Er ist „3-D“ – für den Fachmann: form-, flächen-, winkel- und längengetreu. Also viel realitätsnäher als eine normale 2D Landkarte.

0:56

Aber: Wie bekommt man eigentlich das Eckige, eine Karte, auf das Runde, den Globus? In der Manufaktur haben sie darin jede Menge Erfahrung. Erst mal wird die Karte auseinander geschnippelt.

1:11

O-Ton Thomas Härtel, Geschäftsführer Rätthgloben: *„Wir brauchen die Kartographie der Weltkarte in 12 elliptischen Segmenten. Das sehen wir hier. Die werden mit einer ganz speziellen Software erstellt, die der Graphiker zur Verfügung hat um diese Segmente zu erstellen. Diese nutzen wir dann um sie auf die Kugel aufzukaschieren, aufzukleben, einfach gesagt. Aber es ist nicht nur ein einfaches Aufkleben, denn man muss diese Segmente, die immer noch flach sind, wenn sie auf Papier gedruckt werden an die Rundung der Kugel anpassen. Und das ist Schwierigkeit, die die Handarbeit und viel Erfahrung erfordert.“*

1:49

So entstehen kleine Kunstwerke, die uns von der weiten Welt träumen lassen. Der Traum von einer Welt im Kleinformat wurde vor über 500 Jahren zum ersten Mal realisiert.

2:03

In Wolfenweiler im Markgräflerland lebte damals ein Mann, den die Begeisterung für die Kartographie ein ganzes Leben lang nicht mehr loslassen sollte.

2:13

Hinter dieser Tür stand seine Wiege. Martin Waldseemüller wurde 1470 hier in der Binzenmühle geboren. Das Gebäude steht heute noch. Doch nichts lässt erahnen, dass hier eine phantastische Geschichte begann.

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

2:30

Denn Waldseemüller hat Amerika quasi erfunden. Ohne ihn würden wir heute nicht vom Kontinent Amerika sprechen, sondern eher von „Kolumbia“, nach seinem Entdecker Christoph Kolumbus. Waldseemüller war übrigens gerade 22 Jahre alt, als der Genuese die Neue Welt zum ersten Mal betrat. Doch Alles schön der Reihe nach.

2:53

Martin Waldseemüller machte sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts als Kartograph einen Namen. Nachdem er in Freiburg studiert hatte, arbeitete er im Kloster von Saint Dié in den Vogesen, einem Zentrum der aufkommenden humanistischen Bewegung.

3:13

Er sammelte Karten und Reiseberichte aus allen damals bekannten Weltgegenden, und verfolgte damit ein großes Ziel. Er wollte eine Karte der ganzen Welt zeichnen.

3:30

Ein äußerst schwieriges Unterfangen, denn im Zeitalter der Renaissance waren die Entdeckungen noch in vollem Gange. Über viele Weltgegenden wusste man nichts bis sehr wenig. Kartographen wie Waldseemüller waren auf die Berichte und Karten der Entdecker angewiesen.

3:48

Doch: Obwohl Martin Waldseemüller ein Zeitgenosse von Christoph Kolumbus war, nannte er den von ihm entdeckten Kontinent nicht nach ihm, sondern „Amerika“. Der Grund: Die plastischen Schilderungen in den Reiseberichten von Amerigo Vespucci faszinierten ihn einfach mehr.

4:10

Vom spanischen Cadiz war der Florentiner Vespucci 1500 aufgebrochen um die Küsten der Neuen Welt zu erkunden. Dabei war er nicht der Erste, aber ein besonders genauer Beobachter.

4:25

Eine zweite Reise führte ihn entlang der Küste Brasiliens. Von dort konnte er berichten, dass sich Kolumbus geirrt hatte: Es gab nicht nur ein paar Inseln, sondern einen ganzen Kontinent. Amerika eben. Und so steht Vespuccis Vorname Amerigo zu Recht Pate auf Waldseemüllers Weltkarte.

4:47

Der Badener wusste, dass die Erde eine Kugel ist und deshalb beschäftigte schon ihn die Frage: Wie bekommt man das Eckige, seine Karte, auf das Runde? Er löste das Problem mit dieser Karten-Projektion. Ob die stimmte wissen wir nicht. Kein einziger Waldseemüller-Globus ist erhalten. Eine Herausforderung für die Manufaktur-Spezialisten.

5:40

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

Mitarbeiterin Marlies Unglaube wagt den praktischen Versuch. Zuerst muss exakt ausgeschnitten werden.

5:49

Und tief hinein in die zusammengezeichneten Segmente.

5:56

Die erste Hälfte ist fertig, jetzt kommt der Leim drauf und dann mit einer neuen Kugel beginnt die Fummelarbeit.

6:13

Passen zwei Bahnen, stimmt die dritte nicht mehr. Nur gut, dass der Spezialkleber lange nicht anzieht, damit immer wieder Korrekturen möglich sind.

6:26

Die Arbeit ist nichts für ungeduldige Hektiker, meint Marlies Unglaube. Kaschieren braucht aber auch ein gutes Auge und viel Fingerspitzengefühl, um das Papier genau so zu ziehen und zu dehnen, dass am Ende alles zusammenpasst. Jetzt kommt die zweite Segmenthälfte dran.

6:49

Je länger man Marlies Unglaube zusieht, desto mehr erkennt man, wie schwierig es ist die Kartenprojektion exakt auf die Kugel zu bringen. Hoffentlich hatte sich Waldseemüller nicht verrechnet.

7:02

Als letztes passt sie das Amerika-Segment millimetergenau ein.

7:14

Nach einer guten halben Stunde sehen wir wie sie für Waldseemüller aussah, die Welt des Jahres 1507.

7:21

Im wahrsten Sinne des Wortes: Einmalig. Der erste Globus mit Amerika darauf.

7:28

Der neue Kontinent lockte weitere Entdecker. Einer kam aus Thalfingen. In dem kleinen Dorf in der Nähe von Ulm wurde 1500 Ambrosius Ehinger geboren, ein Zeitgenosse von Waldseemüller.

7:44

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

Viel ist über die Jugend des Schwaben nicht bekannt. Er betrat die Weltbühne im Jahre des Herrn 1529, als er für das reiche Augsburger Handelshaus der Welser in Amerika nach Schätzen suchen sollte und die Enge seiner Heimat verließ.

8:02

Der Turm des Ulmer Münsters war da noch lange nicht fertig gebaut, Reformation und Bauernkrieg hatten das Land in große Unruhe gestürzt. Die Neue Welt war gerade erst entdeckt. Es war eine Epoche des Auf- und Umbruchs als Ambrosius Ehinger die Küste Südamerikas erreichte.

8:25

In Coro ging er an Land. Venezuela hatte Kaiser Karl V. den Welsern als Privatkolonie überlassen, um so einen Teil seiner Schulden bei ihnen zu begleichen.

8:45

Gold sollte er bei seiner Expedition suchen. Für den Staatshaushalt des Kaisers und die Buchhalter der Welser sollte er das sagenhafte Goldland „Eldorado“ finden.

8:59

Und auch Ambrosius Ehinger wollte hier reich werden. Doch wo sollte in dem unbekanntem Land nach Schätzen suchen? Niemand konnte ihm sagen, welche Gefahren hinter dem Horizont auf ihn warteten. Immer tiefer drang er mit seinen Männern ins Landesinnere vor.

9:24

In der Heimat waren 90 Prozent der Menschen leibeigene Bauern, die unter oft ärmlichsten Bedingungen lebten. Welche Chance bot da der vermeintliche Beutezug in der Neuen Welt. Das ließ Ehinger und seine Männer die immer größer werdenden Strapazen für eine Weile vergessen. Die Hitze, die Mosquitos, die Angst vor den „Indianern“.

9:49

Es gab kein zurück. Es ging um das Geschäft. Ehinger wusste: Nur deswegen finanzierten die Welser ja sein Abenteuer. - Und dann endlich: Der erste Kontakt mit den Indios. Hoffnung auf das ersehnte Gold.

10:05

Mit billiger Tauschware versuchte Ehinger die Ureinwohner zu übertölpeln.

10:16

Und klappte der Tausch nicht, zog der Konquistador andere, gänzlich unchristliche Register : Stehlen, Versklaven , Morden. Für ihn, wie für die verschuldeten Herrscherhäuser Europas, war der neu entdeckte Kontinent vor allem eins: Eine Geldquelle.

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

10:39

Chronisten berichten von Folter, Entführung, Versklavung und Mord, um an das begehrte Metall zu kommen. Die meist spanischen Soldaten hatten keine Skrupel. Die christlichen Gebote der Kirche schien hier niemanden zu kümmern. Absurderweise wurden die Eroberungen in Übersee von

10:58

Kaiser Karl V. damit gerechtfertigt, die Heiden zum Christentum bekehren zu wollen. Es war jener Kaiser Karl V, der sich rühmte, dass in seinem Reich die Sonne nicht untergeht.

Venezuela, sein Schuld-Pfand an die reiche deutsche Bankiersfamilie der Welser, erwies sich jedoch als Niete. Die Rechnung ging für die Welser nicht auf.

11:22

Ihre Konquistadoren unter dem schwäbischen Ambrosius Ehinger, machten zu wenig Beute. Und zudem wurden die Strapazen und die Gefahren immer größer.

11:36

Die Indios wurden immer misstrauischer - und feindseliger. Hatten sie die „Geschäftsidee“ der Eindringlinge durchschaut?

11:45

Der Aufwand für die Expeditionen war enorm, die Profite gering. Man war schlicht und einfach an der falschen Stelle auf Waldseemüllers Karte gelandet. Das richtige Geschäft machten die Spanier auf der anderen Seite der Anden - in Peru. El Dorado fand Ambrosius Ehinger nicht, dafür den Tod. Es erwischte ihn ein Giftpfeil. 33jährig starb er fern der Heimat.

12:19

Die reichen Händler und Bankiers in Ulm, Augsburg und Nürnberg wurden durch die sich mehrenden Negativnachrichten aus der Neuen Welt abgeschreckt. 1556 mussten die Welser ihre Privatkolonie in Venezuela aufgeben.

12:41

Weder in Ulm noch in Thalfingen findet man heute eine Spur des schwäbischen Konquistadors. Nichts erinnert an Ambrosius Ehinger. Er war einer der Verlierer in dieser Zeit des Aufbruchs in ferne Länder und neue Märkte.

13:03

Die neue Wissenschaft der Kartographie hatte den Eroberern den Weg gewiesen.

13:11

Das Renaissance-Experiment (Reihe)
Die Zeit der Entdecker (Sendung)
4986731 (DVD-Signatur Medienzentren)

Der Mann, der Amerika quasi den Taufschein ausgestellt hatte, Martin Waldseemüller, hatte sich nicht für Gold und Macht interessiert. Neue Länder, neues Wissen, das war sein Antrieb. Er wollte die weißen Flecken auf der Weltkarte mit Tinte füllen.

13:29

Er war ein Humanist. In Rückbesinnung auf die Gelehrsamkeit der Antike propagierte diese Geistesbewegung ein neues Welt- und Menschenbild. Freier Geist und Menschlichkeit waren die Ideale, die man durch Forschung und Bildung zur erreichen suchte.

13:50

Die Kartographen haben die Entdeckungen der Abenteurer und Geschäftemacher in fernen Erdteilen akribisch festgehalten. Ihnen verdanken wir ein Abbild der Welt vor 500 Jahren.

14:06

Was auf den Karten und Globen nicht zu sehen ist, ist das Leid, das die europäischen Eroberer in Amerika und anderswo über die neu entdeckten Menschen und ihre Zivilisationen brachten.